

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 16 (1906)
Heft: 1

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sind, und in solche, die nach den Fächern der Kandidaten sich scheiden. Sie werden auf ein Jahr verlegt, das der Vorbereitung für das Diplom dient und umfassen einen Kurs über die Entwicklung des französischen Mittelschulwesens mit ergänzenden Vorträgen über: Angewandte Psychologie, Hygiene, Gesetzgebung und Organisation der Mittelschule in Frankreich und im Ausland und Aufgaben des Mittelschulunterrichts. Für die praktische Ausbildung, die einem zweiten Jahr zugewiesen wird, teilen sich die Kandidaten nach den Fächern. Die berufensten Vertreter der verschiedenen Disziplinen haben die Methode ihres Faches zu erläutern und darauf folgt die eigentliche Praxis. Die Kandidaten hospitieren eine Zeitlang in Primarschulen, um hier den Klassenunterricht kennen zu lernen. Darauf werden sie in Gruppen zu drei bis vier den erfahrensten Lehrern der Mittelschulen (lycées) in Paris zugewiesen, unter deren Leitung sie in die Unterrichtspraxis eingeführt werden. Die Professoren, denen die Kandidaten als Hilfs- oder Probelehrer (stagiaires) zugeteilt sind, haben ihnen allwöchentlich in enger Konferenz Plan und Methode ihres Unterrichts vorzuführen. Diese Praxis kann von verschiedener Dauer sein; sie soll aber der Vorbereitung auf das Konkursexamen nicht hindern.

Da in der Sorbonne Mangel an Raum ist, hat das Ministerium die pädagogischen Vorlesungen für die Kandidaten des Lehramtes in das Musée pédagogique verlegt, das seit seiner Umgestaltung vor einigen Jahren nicht mehr bloss der Primarschule dient, sondern alle Schulstufen umfasst. Hier werden die Kandidaten auch den Primarlehrern näher kommen. Am 18. Nov. 1905 wurden die neuen Kurse durch Prof. Langlois, Direktor du Musée péd., in Anwesenheit des Vize-Rektors der Akademie von Paris und 150 Kandidaten eröffnet durch eine Rede, welche die Notwendigkeit der beruflichen Ausbildung für das höhere Lehramt und das Programm derselben darlegte. Die Hauptvorlesung mit Besprechungen übernimmt Professor Dürkheim; die ergänzenden Vorlesungen halten Vertreter der verschiedenen Disziplinen: Hygiene, Psychologie usw. Der pädagogische Teil der Universitätsbildung ist nicht sehr umfassend; es handelt sich nicht um feste Lehrsätze, sondern um Anregungen im Interesse der Kandidaten und der Schulen, in die sie eintreten.

Literarisches.

Der Türmer. Monatsschrift für Gemüt und Geist. Herausgeg. von Jeannot Emil Frh. v. Grotthuss. Stuttgart. Greiner & Pfeiffer. Vierteljährlich Fr. 5.40. Einz. Hefte 2 Fr.

Heft I des VIII. Jahrgangs bewahrt die gediegene Ausstattung (Buchschmuck von Stassen und prächtige Photogravüren als Beilage) der frühern Hefte und fügt zwei neue Abteilungen: Dichtung (Sammlung zeitgenössischer Gedichte) und bildende Kunst hinzu. Des Türmers Tagebuch fährt fort, Welt, Kultur und Politik selbständig zu beurteilen, Literatur und Musik kommen zur Besprechung, Fragen der Philosophie nicht weniger, mit einem Wort, der Türmer ist, bei aller Wahrung seines Standpunktes, vielseitig und anregend. Wir erwähnen aus Heft I: Das letzte Ziel der wissenschaftlichen Forschung, von W. Kuhaupt. — Doktor Germaine, Roman von Noëlle Roger. — Die

polnische Gefahr und unsere Ostmark, von Dr. Fr. G. Schultheiss. — Die Hände meiner Mutter, Lebensbild von Alfred af Hedenstjerna. — Warum ist die deutsche Frauenfrage so unvolkstümlich? von Augusta Bender. — „Sie lügt“, Skizze von Hanna Höllbach. — Fridtjof Nansen über das Verhältnis von Norwegen und Schweden, von E. Titel. — Der papierne Drache, von L. Gurlitt. — Uneheliche Kinder, von Kathinka v. Rosen. — Gedanken eines Dichters. — Ein Erforscher der Affensprache. — Aus der Art geschlagene Kinder. — Offener Brief an Ellen Key. — Türmers Tagebuch. — Die künstlerische Kultur des Mittellandes, von Dr. K. Storck. — Moderne Liebesliteratur. — Dichtungen von O. Michaeli, Ilse Franke, Sophie von Khuenberg, Maurice von Stern, Kamill Hoffmann, Karl Ernst Knodt, Ernst Preczang, Karl Frhr. v. Fircks, Karl Graf Snoilsky. — Segantini, von Dr. K. Storck. — Aus dem zeitgenössischen Kunstleben. — Die Musik im Volke, von E. Bischoff. — Musikalische Zeitfragen. — Kunstbeilagen: Vier Bilder von Segantini. — Notenbeilage.

Des Landmanns Winterabende. Belehrendes und Unterhaltendes aus allen Zweigen der *Landwirtschaft*. Eine Sammlung gemeinverständlicher landwirtschaftlicher Schriften. Bis jetzt sind 79 Bändchen, gebunden, erschienen. Stuttgart, Verlag von *Eugen Ulmer*.

Die Verlagsfirma hat unter diesem Titel eine Serie von Bändchen herausgegeben, die jeweils ein die Landwirtschaft oder Volkswirtschaft beschlagendes Thema in jedermann verständlicher Sprache eingehend und gründlich erörtern. Die Verfasser der betreffenden Abhandlungen sind gebildete, in der Praxis erfahrene Fachleute. Wir haben es also nicht mit blossen Kompilationen, sondern mit wertvollen zuverlässigen Originalarbeiten zu tun, aus denen sich der praktische Landwirt, der Rebmann, der Gemüsegärtner, der Vieh-, Kaninchen- und Bienenzüchter etc. etc. Belehrung jeder Art holen können. Von den uns vorliegenden Bändchen befasst sich Nr. 78 mit der *Kaninchenzucht* (Verfasser Pfarrer Felden). Aus jeder Zeile heraus spricht der erfahrene Praktiker. Wenn die Verhältnisse den Betrieb der Kaninchenzucht gestatten, der findet hier nach allen Richtungen dieses Betriebes wertvolle Ratschläge. Eine besonders hervorragende und beachtenswerte Arbeit enthält das 79. Bändchen unter dem Titel: *Der Pflanzenarzt*; praktischer Ratgeber für Landwirte, Obstbaumzüchter, Gemüsegärtner (auch für Weinbautreibende) von Dr. J. E. Weiss, Professor der Botanik, mit 45 Abbildungen. Der inmitten einer Landwirtschaft treibenden Bevölkerung lebende Lehrer kann sich erfahrungsgemäss eine gute, angesehene Stellung schaffen, wenn er in den die landwirtschaftlichen Verhältnisse betreffenden Fragen mitsprechen, sogar Rat erteilen kann. Zu diesem Zwecke muss er aber in mehr als nur oberflächlicher Weise Studien gemacht haben. Das vorliegende Bändchen, eines der besten der ganzen Sammlung, leistet ihm in dieser Beziehung ganz hervorragende Dienste. Der Inhalt ist auch für unsere schweizerischen Verhältnisse zutreffend. Es kann daher dieses 79. Bändchen, das nur Fr. 1. 75 kostet, auf dem Lande wirkenden Kollegen aufs beste empfohlen werden. Es eignet sich auch sehr gut zur Anschaffung für Volksbibliotheken. J. H.

H. Balshüsemann, *Theorie und Praxis des Gesangunterrichts* in Volks- und Mittelschulen. Ein Handbuch für Seminaristen und Lehrer. Leipzig, 1904. Jul. Klinkhardt. 202 S. Preis M. 2.40.

Den Zweck, dem Lehrer in allen den Gesangunterricht betreffenden Fragen ein Ratgeber zu sein, vermag dieses Werklein tatsächlich gut zu erfüllen. Die erste der vier Abteilungen, in die der Stoff gruppiert ist, enthält eine allgemeine Methodik des Gesangunterrichts, die Bedingungen einer richtigen Behandlung von Melodik, Rhythmik, Dynamik, Aussprache usw. Der zweite Teil bietet

eine hübsche Übersicht über die Geschichte der Gesangmethodik. Der dritte und der vierte Abschnitt enthalten eine ganz eingehende praktische Methodik des Unterrichts, nach Schuljahren geordnet. Der Verfasser beginnt dabei mit der Darstellung der Töne durch Zahlen allein und benützt diese im zweiten und dritten Schuljahre in Verbindung mit der bildlich dargestellten Tonleiter. In den obern Klassen vervollständigt sich der methodische Gang durch Einführung der Tonarten G-, F-, D- und B-Dur, zuletzt auch der Molltonleiter, sowie durch Übungen in schwierigeren rhythmischen Fällen und in der Dynamik. Ein Teil des Abschnittes ergänzt die Übungen für die Zwecke der untersten Stufe der Mittelschule, indem die Vervollständigung der Tonarten und die Einführung des dreistimmigen und des gemischten Chors hinzutritt. Im übrigen dient das Buch lediglich den Bedürfnissen der untern und der höhern Volksschule, nicht denen der wirklichen Mittelschule. Wir halten es auch für unrichtig, einen Teil der Durtonarten der Volksschule, den andern der Mittelschule zuzuweisen; sie sollen im Zusammenhange behandelt werden.

Besonderes Lob verdient die methodische Musterbehandlung einer grossen Zahl auch bei uns bekannter Lieder, aus der Praxis und trefflich für die Praxis. Dieser Teil sowohl wie das ganze Werklein verrät überhaupt sofort den erfahrenen Praktiker, der da ein wirkliches Handbuch bietet, das mit seinen ausführlichen Erklärungen und zahlreichen Übungsstücken dem Lehrer vorzüglich an die Hand zu gehen vermag und das wir warm empfehlen. *R. T. Hiemesch. Präparationen für den Rechenunterricht in der Volksschule.*

Langensalza. Hermann Beyer & Söhne. 1902. 80 Pf.

Das Büchlein lässt den erfahrenen, sowohl mit der Theorie als mit der Praxis vertrauten Rechenmethodiker erkennen. Seine Ansichten über Stoffauswahl, über Verwertung der Sachgebiete, über Behandlung nach den Formal-Stufen zeugen von weitem, freiem Blick und halten sich fern von aller Schablone. Die ausgeführten Präparationen illustrieren die vertretenen Grundsätze in trefflicher Weise. Das Schriftchen sei bestens empfohlen. *Dr. X. W. Homers Odyssee.* Deutsch von *H. G. Meyer.* Schulausgabe. Berlin, Monbijouplatz 2. Jul. Springer. 256 S. Fr. 2.15.

Man braucht nicht lange in dieser Ausgabe zu lesen, um durch die Leichtigkeit und Natürlichkeit der Sprache, in der sich die Verse (Hexameter) bewegen, angenehm überrascht und gefesselt zu werden. Keine Gewalt wird hier der Sprache angetan; verständlich und fliessend ist jede Verszeile, ohne dass der Sinn des Originals leidet. Das ist eine vorzügliche Verdeutschung des alten Heldensanges, ein echtes Schulbuch und andern Übertragungen bei weitem vorzuziehen.

Oels, W., Prof. Dr. „*Lehrbuch der Naturgeschichte*“. I. Teil: Der Mensch und das Tierreich. Mit 523 Abbildungen im Text und auf besondern Tafeln, sowie 9 farb. Tafeln. Braunschweig, Vieweg & Sohn. 470 S. gb. Fr. 6.80.

Ein prächtiges Buch, das schon beim ersten Durchblättern die grösste Freude bereitet, ausserordentlich reich illustriert, wie denn der Verfasser überhaupt ein Hauptaugenmerk auf die illustrative Ausstattung des Lehrbuches gerichtet hat, von der Erfahrung ausgehend, dass gute Abbildungen das Interesse des Schülers für den Stoff wecken und ihn zu selbständigem Studium anzuregen vermögen. Viele der Illustrationen stammen von Aufnahmen im zoolog. Garten zu Berlin und zeichnen sich infolgedessen durch grosse Lebendigkeit und Naturtreue aus. Muss das eine Lust sein, aus einem solchen Buche lernen zu dürfen! — Das „*Lehrbuch der Naturgeschichte*“, von dem noch ein botan. Teil in Aussicht steht, ist streng *systematisch* (mit wissenschaftl. Nomenklatur) geordnet, immerhin ohne das biolog. Moment ausser acht zu lassen, und beginnt mit Anthropologie, geht über zu den Säugetieren und schliesst

mit den Protozoen, um, wie der Verfasser u. a. in der Einleitung betont, „darzulegen, wie in der Tierreihe mit der abnehmenden Arbeitsteilung des Körpers eine stete Vereinfachung der Verrichtungen Hand in Hand geht“. Ich kann es mir nicht versagen, hier eine andere Ansicht zu äussern. Dass wir in der Physik nicht mit der Dampfmaschine oder Dynamomaschine beginnen, hält jedermann für selbstverständlich, in der Zoologie aber stehen in den sog. Schulbüchern die höchstorganisierten Tiere immer noch voran. Wann wird es einmal dazu kommen, dass man hier mit den einzelligen Organismen beginnt und in aufsteigender Richtung die fortschreitende Differenzierung und Arbeitsteilung im tierischen Körper entwickelt? — Ein klarer, leichtfasslicher Stil und eine knappe Ausdrucksweise sind ein weiterer Vorzug des Buches, das für Mittelschulen und zum Selbststudium warm empfohlen werden kann. Ausser einem ganz kurzen Abriss der Tiergeographie wird besonders dem Lehrer auch der Anhang willkommen sein, der die wichtigsten schädlichen und nützlichen Tiere aller Stufen zusammenstellt. Im Vergleich zu Umfang und Ausstattung ist der Preis des Lehrbuches ein sehr mässiger zu nennen. Dr. M.

Bücher der Weisheit und Schönheit. Herausg. von Jeannot Emil Frh. v. Grotthuss. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. Jeder Band (Buchschmuck von F. Stassen). gb. Fr. 3.40. 12 Bde. 24 M.

Wenige Bücherserien werden im Pestalozzianum Zürich so oft verlangt wie die Bücher der Weisheit und Schönheit, die vor Jahresfrist in der Schweiz. Lehrerztg. (statt in der S. P. Z., was wir dem Verlag entschuldigend bemerken) angezeigt worden sind. Heute liegen fünf weitere wertvolle Bände vor uns, welche die Eigenart der Auswahl lobend kennzeichnen. Da sind: 1. Max Gorki (von Aug. Scholz), der vielgenannte Dichter des Nachtasyls mit den besten seiner kleinern Schriften; ein Buch voll Eigenart und Reiz. 2. Bethovens Briefe (in Auswahl von Dr. K. Stork, 330 S.), nicht bloss von Interesse für die Freunde der Musik, sondern für alle, die in die Geisteswelt eines grossen Künstlers schauen wollen. 3. Brüder Grimm (Auswahl von Dr. Max Koch, 226 S.), deren Leben und Schriften so vielfache, noch immer forzeugende, Anregung gegeben haben, dass jeder Gebildete damit vertraut sein möchte. Ein wirklich schönes Buch. 4. Lucian (Auswahl in zwei Bänden von J. E. Frh. v. Grotthuss, 264 u. 294 S.), ein Schriftsteller des Altertums, der in seiner Welt- und Menschenkenntnis so viel Bleibendes in seine Bücher gelegt hat — hier sind die Hetärenbriefe u. a. nicht aufgenommen — dass man nur die Namen zu ändern brauchte, um ganz „Modernes“ vor sich zu haben. Aus Wielands vielbändigem Lucian ist hier das Beste in übersichtlicher Form und guter Auswahl zusammengestellt, so dass auch Leute, so nicht Latein lesen (und die erst recht), sich des alten Satirikers freuen können. In der Ausstattung bewahren die Bücher der Weisheit eine vornehme Würde, die ihrem Titel Ehre macht und ihnen mit dem gediegenen Inhalt zur Empfehlung gereicht.

Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 76, 77 u. 83. Leipzig, B. G. Teubner. gb. Fr. 1.65.

In Bd. 76 dieser sehr beliebten Sammlung, die Mitarbeiter in allen Wissensgebieten zählt, fasst Prof. G. Abel (*Chemie in Küche und Haus*) den Inhalt einer Vortragsreihe zusammen, die er im Gewerbemuseum zu Stuttgart gehalten hat, um den Frauen zu zeigen, wie physikalische und chemische Prozesse im Haushalt richtig verwertet werden. Reiche Anregungen bietet R. Bürkner (*Kunstpflge in Haus und Heimat*, Bd. 77) in den Vorträgen des Ferienkurses in Jena, indem er nach einem mehr geschichtlichen Rückblick die Kunst des Sehens erörtert und nachweist, wie in Haus und Heimat so viel Künstlerisches zu sehen und zu gestalten ist, wenn Geschmack und Verständnis

geweckt werden. Wertvoll ist auch der literarische Anhang, der den Vorträgen beigegeben ist. Ein ernstes Gebiet beschlägt Bd. 83: Der Aberglaube in der Medizin und seine Gefahr für Gesundheit und Leben, in dem Dr. v. Hansemann ernsthaft und frei vor dem nachteiligen Einfluss, ja Unglück warnt, den der Aberglaube mit sich bringt. Diese belehrenden Vorträge des Berliner Gelehrten verdienen allgemeine Verbreitung.

Heim, Dr. K. *Bilden ungelöste Fragen ein Hindernis für den Glauben?* 2. Aufl. Ascona 1906. C. v. Schmitz. 19 S. 80 R.

Dieser Vortrag auf der allgem. deutschen christlichen Studentenkonferenz zu Wernigerode (1905) verneint die aufgeworfene Frage; denn „es handelt sich in unserm Glauben nicht um einen Gedanken, sondern um einen, der lebt“. Wer des Verf. Standpunkt teilt, wird sich seiner Worte freuen; wer anders denkt, wird nach dem Lesen des Vortrages nicht weiter sein.

Kriegstaten der alten Schweizer. Dem Volk erzählt von E. Frey, a. Bundesrat. Reich illustriert von E. v. Muyden. Neuenburg, F. Zahn. 15 Lief. zu Fr. 1. 25, für Nichtsubskribenten 2 Fr. Vollst. Fr. 18. 25, in Prachtband 25 Fr.; nach 31. März 25 resp. 32 Fr.

Mit dem Kampf der Helvetier gegen Rom hebt die frisch-volkstümlich geschriebene Darstellung der kriegerischen Begebenheiten der Schweizergeschichte an; der Befreiungskampf — Morgarten, Laupen, Sempach — bildet das zweite Kapitel und der Bund der acht Orte, d. h. die Ereignisse bis zum Regensburgerfrieden bildet den Inhalt des dritten Abschnittes der beiden ersten Lieferungen, die vor uns liegen. Gern folgt man dem Verfasser in seiner klar aufgebauten Erzählung, der die zahlreichen Bilder aus alten Chroniken und, wo diese nicht hinreichen, der gewandte Stift E. v. Muydens eine Illustration beifügen, die fast überreich zu werden scheint; die Ausstattung ist die jener Prachtbände, die in letzten Jahren aus dem Verlag Zahn hervorgegangen sind.

Otto Schröder. *Vom Papiernen Stil.* Leipzig, B. G. Teubner. 102 S. gb. Fr. 3. 50. VI. Aufl.

Die Literatursprache nimmt nicht alles auf, was gesprochen wird; wo sie aber neuert, da geschieht es im Geiste der mündlichen Sprache. Die papierne erfindet und verbindet Worte, wie sie nie und nirgends gesprochen wurden, und wie man sie im Mund eines frischen Menschen sich auch nicht denken kann. Jene ist künstlerisch, diese künstlich. Jene bedeutet ein höheres Leben der Sprache, diese ihren Tod. In diesen Worten liegt der Schlüssel zu der verliegenden Schrift, die gegen die Unnatürlichkeiten der Sprache sich auflehnt, denen wir in der Tagespresse jeden Augenblick begegnen. Ein besonderes Kapitel wird dem Wort „derselbe“ gewidmet, das sich so oft breit macht. Die Schrift Schröders ist noch nicht veraltet. Sechs Auflagen sprechen für ihre Verbreitung. Wir wünschen, dass ihr etwas mehr nachgelebt werde.

Naturstudien in der Sommerfrische. Reiseplaudereien. Ein Buch für die Jugend von Dr. K. Kraepelin. Mit Zeichnungen von O. Schwindrazheim. Leipzig. 1906. B. G. Teubner. gb. Fr. 4. 25.

In dieser Fortsetzung der „Naturstudien“ weckt der Verf. das jugendliche Interesse für Eisenbahnen, Entstehung der Gebirge, Bergwerk und Hüttenkunde, Höhlen und Höhlentiere, Dünen und Dünenpflanzen, das Meer und sein Leben und andere Dinge, die man auf der Reise sieht. Die geistreiche Art dieser Gespräche macht auch dieses Bändchen zu einem köstlichen Buch für die Jugend, aus dem aber der Lehrer viel lernen kann. Es wird willkommen sein wie die frühern Schriften, die der Verf. unter dem Titel Naturstudien veröffentlicht hat. Gar trefflich hat der Illustrator seine Aufgabe gelöst, und der Verlag hat dem Buch die geschmackvolle Ausstattung gegeben.

Übungsstoff für den Unterricht in dialektfreier Aussprache des Deutschen von P. A. Kleimann. Hamburg 1906. C. Boysen. 35 S. 80 Rp.

Der Schauspielkritiker der Hamb. Nachr. hat hier, unter die Buchstaben des A B C eingeordnet, einen Sprachstoff zusammengestellt, dessen Verwendung zu Übungen ohne weitere Bemerkungen dem Lehrer überlassen wird.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von Prof. Dr. Fr.

Umlauf. XXVIII. Jahrg. Wien, A. Hartleben. 12 Hefte zu Fr. 1.55.

Nr. 2. London in der Gegenwart (Olinda). Einiges zur Ethnographie der Hereros, mit 3 Abb. (R. Zürn). São Paulo, das bedeutendste Kaffeegebiet der Welt, mit 3 Abb. (K. Bolla). Stereoskop. Bestimmung der Rotationsdauer der Sonne. Der auswärtige Handel Spaniens. Nr. 3. Das Atoll Oleaï und seine Bewohner (H. Seidel). Die orientalischen Kirchen im türkischen Reiche (Dr. Wiese). Der neu aufgedeckte Doppelgletschertopf bei Bad Gastein, mit 2 Abb. (Dr. G. Götzinger). Die Eisenbahnen der Erde. Nr. 4. Die österreichische Expedition nach Kaffa, mit 4 Abb. (J. Bieber). Das Atoll Oleaï und seine Bewohner (H. Seidel). London in der Gegenwart, mit 2 Abb. (Dr. Olinda). Reisen in West-Neuguinea (J. W. van Hille). Schwankungen in der Intensität der Sonnenstrahlung. Der neue Bahnbau Donauwörth-Trenchtlingen und die geographisch-geologischen Funde dortselbst (G. Breu). Hamburgs Staatsbudget für 1906. Graf Savorgnan de Brazza (mit Porträt). Kartenbeilage: West-Neuguinea von J. W. van Hille. Massstab: 1:2,000,000.

Die Warte. Monatsschrift für Literatur und Kunst von Dr. Jos. Popp.

München, Hasenstr. 11, Allg. Verl. Gesellschaft. Jährl. Fr. 10.80.

Nr. 1. Unsere Stellung zum Nackten in der Kunst (Dr. Wurm). Adalbert Stifter (Dr. Schuck). Gedichte von Li-tai-pa übersetzt von O. Hauser. Münchner Wagnerhaus und seine Zukunft (H. Teibler). Nr. 2. Zwei neue Tendenzromane (Dr. Popp). R. Baumbach (Dr. Dreher). Stein und Eisen (H. Binder). Nr. 4. Zur Psychologie des künstlerischen Schaffens (E. Ritter). Goethe als Romantiker (Dr. R. v. Kralik). Erzählende Literatur. Paul Bourget (J. Kneip). Bühnenschau (H. Teibler). Zeitschriftenschau. Aus der Literaturwelt. Kritik.

Der deutsche Schulmann Joh. Meyer. Berlin W. 57, Gerdes & Hödel.

Nr. 12. 8. Jahrg.: Bild und Wirklichkeit im Geographieunterricht (O. Schmidt). Der päd. Gedanke — der Berufsgedanke des Volksschullehrers (P. Zillig). Schulpolitische Rundschau. — Gegen das Mannheimer System.

Wege nach Weimar. Monatsblätter von Fritz Lienhard. Buchschmuck von F. Stassen. I. Jahrgang. Vierteljährl. 2 Fr. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer.

Der Weg nach Weimar bedeutet dem Schöpfer dieser Zeitschrift den Weg zur feinen Kunst und Kultur, einen Weg in die schöpferische Stille. Darum stellt er fremdes und eigenes künstlerisches Schaffen in den Mittelpunkt seiner Betrachtung. Das zeigen die Stoffe der ersten Hefte. Da finden wir (No. 1—4): Wo liegt Weimar. Winkelmann (von Heinr. von Stein); Was ist ästhetische Kultur? 1. Wesen und Ziel, 2. der innere Weg. — Heinr. von Stein: 1. Stein und Gobineau, 2. Stein und Nietzsche. Führende Gedanken (H. v. Stein), Steins Leben. Tauler und der Einsiedler. — Vom literarischen Messias. — Wie Schiller und Körner Freunde wurden, Ein Briefwechsel. — Emerson: Emerson und Carlyle, Emersons häusliches Leben. Aus dessen Essays: 1 Freundschaft. — Das wilde Heer (Lienhard). Tagebuch (v. Herausgeber). — Freunde einer feinen Lektüre, nicht gewöhnlicher Tageskost, werden diese Blätter bald hochschätzen.

Für den Geschichtsunterricht eine hervorragende Erscheinung!

Deutsche Geschichte.

Erzählungen nach Quellen von

o A. Cl. Scheiblhuber. o

I. Das Mittelalter. Broschiert *Mk* 2. 50, gebunden *Mk* 3. —.

Auszüge aus Pressurteilen:

Es ist ein wahrer Genuss in dem Buch zu lesen.

(*Preuss. Lehrerzeitung* 1905, Nr. 1.)

Schon der Untertitel sagt, dass wir es hier nicht mit einem trockenen, an einer Überfülle von Zahlen und Namen krankenden Lehrbuch oder gar mit einem Leitfaden etc. zu tun haben. Der Verfasser . . . bietet in ihm vielmehr die Geschichte — zunächst des Mittelalters — in einer Reihe frischer Erzählungen und farbenprächtiger Bilder.

(*Haus und Schule* 1905, Nr. 9.)

Das schon einmal in der D. Sch. empfohlene ganz prächtige Buch Scheiblhubers . . .

(*Die Deutsche Schule* 1905, Nr. 8.)

Ein Vorbereitungs- und Unterhaltungsbuch ersten Ranges . . . einzelne Züge sind geradezu mit Meisterschaft herausgearbeitet. Höchst empfehlenswert.

(*Hess. Schulzeitung* 1905, Nr. 31.)

Eine vaterländische Bibel.

[39]

(*Pfälz. Lehrerzeitung* 1905, Nr. 6.)

Verlag der Friedr. Kornschen Buchhandlung in Nürnberg.

In jeder deutschen Familie sollte

die „Tierbörse“, Berlin, gehalten werden;

denn die „Tierbörse“, welche im 12. Jahrgang erscheint, ist unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonniert man ~~bei~~ nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs ausser der „Tierbörse“ (za. 4 grosse Druckbogen):

1. gratis: Den landwirtschaftlichen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel usw. usw.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zweimal einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes. Die „Tierbörse“ ist Organ des Berliner Tierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Tierschutzbestrebungen.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Tierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Tierbörse“ mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

[17]

Art. Institut Orell Füssli, Verlag,
===== Zürich. =====

Das
Gedächtnis
und
seine Abnormitäten

von

Prof. AUG. FOREL,

Dr. med., phil. et jur., ehemaliger Direktor
des Burghölzli in Zürich.

45 S. gr. 8^o Format.

Preis 2 Franken.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Physikalische

Baukästen

mit Anleitung zur Selbstherstellung betriebsfähiger und praktisch verwendbarer Apparate.

- | | |
|---------------------------------|---------|
| 1. Elektromotor | 4,— M. |
| 2. Dynamomaschine | 6,— M. |
| 2a. Dynamomaschine (grösser) | 18,— M. |
| 3. Schlitten-Induktions-Apparat | 6,50 M. |
| 4. Funken-Induktor | 8,— M. |
| 5. Morse-Schreibtelegraph | 6,— M. |
| 6. Haustelegraph | 6,— M. |
| 7. Telephon (2 Stationen) | 26,— M. |
| 8. Akkumulator | 4,— M. |
| 9. Dampfmaschine | 8,— M. |
| 10. Lehuhr | 4,— M. |
| 11. Funkentelegraph (komplett) | 24,— M. |

Ein hervorragendes Lehr- und Beschäftigungsmittel zur Einführung in die Naturlehre und in die praktischen Arbeiten des Mechanikers, Elektrotechnikers und Monteurs.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme vom Verlage

[40] **Hugo Peter, Halle a. S.**

Ausführliche Prospekte gratis.

Verlag:

Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

In feinstem Lichtdruck ist erschienen:

Tableau

des

Schweizer. Bundesrates 1906

Mit Metallstäben und Ösen
zum Aufhängen.

Preis 1 Franken.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag von Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig.

Zur schnellen Erlernung des Italienischen eignen sich bestens:

Thora Goldschmidt's

Bildertafeln für den Unterricht im Italienischen.

Neu!

52 Anschauungsbilder

Neu!

mit erläuterndem Text, Textübungen, systematisch geordnetem Wörterverzeichnis, Ausspracheregeln und einem kurzen grammatischen Leitfaden.

Handliches Kleinquart. Kartonierte Mk. 2,50; biegsam gebunden Mk. 3,—.

Bei dem Goldschmidt'schen Lernverfahren leisten **Auge** und **Bilder**, die als Gedankenvermittler in Anspruch genommen werden, wichtige Dienste. Konversations- und Sprechübungen befestigen das Gesehene und Gelernte und fördern schnell den praktischen Gebrauch der zu erlernenden Sprache. Format und Ausstattung dieser Neuigkeit entsprechen den früher erschienenen, zur Erlernung des Englischen und Französischen bestimmten Lehrbüchern der Verfasserin. *) Die neue Ausgabe soll insbesondere den zahlreichen Reisenden, die alljährlich Italien aufsuchen, als wirklich praktisches Lehrbuch und zugleich als Sprachführer dienen. Für diesen Zweck ist ein biegsamer Leinenband geschaffen worden, der auf der Reise leicht mitgeführt werden kann.

*) Bildertafeln für den Unterricht im Englischen. 2. Auflage.

Bildertafeln für den Unterricht im Französischen. 4. Auflage.

Je 26 Anschauungsbilder mit erläuterndem Text, Textübungen und einem systematisch geordneten Wörterverzeichnis. Kart. je M. 2,50; biegsam geb. je M. 3,—

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Neu ist erschienen:

Illustrierte
Schweizergeschichte
für Schule und Haus

VON

Prof. F. von Arx in Solothurn.

V. Auflage.

Schulausgabe. Geb. Fr. 3. 50.

Geschenkausgabe. Eleg. geb. in Lwd.
5 Fr.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

M^CE BOREL & C^IE - NEUCHÂTEL
SCHWEIZ



LIEFERN:
GEOGRAPHISCHE · HISTORISCHE · STATISTISCHE
KARTEN · WANDKARTEN · PLÄNE
TECHN · UND WISSENSCH · ZEICHNUNGEN · PANORAMAS
FÜR BUCH · UND STEINDRUCK
WANDKARTEN · ETC · FÜR WISSENSCHAFTL · VORTRÄGE
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.
ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN.

Interessenten steht *gratis und franco*
zu Diensten: **Illustrierter Katalog der**
Europäischen Wanderbilder.
ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, Verlag
in Zürich.

N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung, Marburg (Hessen).

Emil Schneider

Lehrproben über deutsche Lesestücke
jetzt vollständig.

- | | |
|---|----------|
| I. Band. Für die Unterstufe. Zweite Auflage | M. 3. 60 |
| II. Band. Für die Mittelstufe der Volksschule und die Unterklassen höherer
Unterrichtsanstalten. Zweite Auflage | M. 5. 40 |
| III. Band. Für die Oberstufe der Volksschule und die Unter- und Mittelklassen
höherer Lehranstalten. Prosastücke. Zweite Auflage | M. 4. 50 |
| IV. Band. Für die Oberstufe. Gedichte | M. 5. 40 |
| V. Band. Ergänzungsband zu Band I und II. Für die Unter- und Mittelstufe | M. 4. 60 |

Auch gebunden zu haben. Einbände je 60 Pf. mehr.

Die Bände werden einzeln geliefert. In den Buchhandlungen auch zur Ansicht. [37]



DIE UMSCHAU

BERICHTET ÜBER DIE FORTSCHRITTE
HAUPTSÄCHLICH DER WISSENSCHAFT
UND TECHNIK, IN ZWEITER LINIE DER
LITERATUR UND KUNST.

Jährlich 52 Nummern. Illustriert.

»Die Umschau« zählt nur die hervorragendsten
Fachmänner zu ihren Mitarbeitern.

Prospekt gratis durch jede Buchhandlung, sowie den Verlag
H. Bechhold, Frankfurt a. M., Neue Kräme 19/21.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Der Handfertigkeitsunterricht
in englischen Volksschulen.

Eine Studie von H. Bendel.

(78 S. mit 9 illustrierten Tafeln) gr. 8°. Fr. 4. 50.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.